

TOP Ic Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik: Aussprache zur Rede des Präsidenten und zum Leitantrag - Aktuelle Fragen der ärztlichen Berufsausübung

Titel: Sprachliche Repräsentation von Ärztinnen

Beschlussantrag

Von: Dr. Helene Michler als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin
Julian Veelken als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin
Matthias Marschner als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Der 126. Deutsche Ärztetag 2022 erkennt, dass gendersensible Formulierungen ein Mittel zur wertschätzenden Ansprache gegenüber Menschen jeglicher Geschlechtsidentität sind und die Sichtbarkeit sowie Repräsentation von Ärztinnen verbessern können. Der 126. Deutsche Ärztetag fordert daher den Vorstand der Bundesärztekammer auf, die Voraussetzungen für gendersensible Bezeichnungen der berufspolitischen Organisationen (Ärztekammern) sowie ihrer Hauptversammlung (Ärztetag) zu schaffen.

Begründung:

Obwohl der Anteil der Ärztinnen im Jahr 2021 erneut gestiegen ist, sind diese weiterhin in Führungspositionen sowie berufspolitischen Gremien inklusive der Bundesärztekammer sowie Landesärztekammern unterrepräsentiert. Aufgrund der fehlenden Fortschritte sollte der Deutsche Ärztetag alle Maßnahmen ergreifen, die Möglichkeiten zur Förderung der Gleichstellung bieten. Dazu gehört insbesondere auch die sprachliche Repräsentation in den Spitzenorganisationen der ärztlichen Selbstverwaltung sowie deren Hauptversammlungen, die alle ihre Mitglieder unabhängig ihres Geschlechts ansprechen und vertreten sollen.

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass bei Verwendung des generischen Maskulinums Frauen nicht oder nur sehr wenig mitbedacht werden. Immer mehr universitäre sowie medizinische Institutionen, Verlage und Verbände erkennen die Wichtigkeit der gendersensiblen Sprache. So wurden zuletzt zahlreiche bedeutende medizinische Fachzeitschriften umbenannt, um genderneutrale Titel zu ermöglichen.

ANGENOMMEN

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 103

Stimmen Nein: 66

Enthaltungen: 0



Die Verwendung von gendersensibler Sprache ermöglicht die wertschätzende Ansprache aller und schließt Menschen ein, die sich im generischen Maskulinum nicht mitgemeint fühlen.

ANGENOMMEN